



Münchner Traditionshaus erstrahlt im neuen Glanz – das Amerikahaus öffnet wieder seine Türen

Das Amerikahaus München startet am Sonntag, den 5. Juli 2020, nach einer Generalsanierung des markanten Gebäudes am Karolinenplatz mit innovativer Technik, modernen Räumlichkeiten und vielen Plänen in die Zukunft

Das denkmalgeschützte Gebäude mitten im Herzen Münchens ist nicht zu übersehen. Die Architekten Karl Fischer und Franz Simm haben in den 1950er Jahren mit dem Amerikahaus eines der herausragenden Zeugnisse Münchner Nachkriegsarchitektur geschaffen.

Seit 2016 wurde das Haus durch das Staatliche Bauamt München 1 generalsaniert und technisch auf den neuesten Stand gebracht.

Neben der Stiftung Bayerisches Amerikahaus gGmbH und der Bayerischen Amerika-Akademie sind der Amerikahaus-Verein, das Lasky Center für Transatlantische Studien der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie die Verwaltung der Münchner Sicherheitskonferenz (MSC) im neuen Haus untergebracht.

Offenes Haus für alle – die Entstehungsgeschichte

Das Amerikahaus wird, ganz gemäß dem demokratischen Gründungsgedanken, auch in Zukunft ein offenes Haus für alle sein.

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde das Amerikahaus im Jahr 1946 von der US-Regierung gegründet. Neben dem Münchner Standort entstanden in vielen weiteren deutschen Städten Amerikahäuser. Deren zentrale Aufgabe war, die Deutschen zu demokratisieren. Im Programmangebot der Häuser sollte sich die gesamte Vielfalt der amerikanischen Kultur, Politik und Gesellschaft – durchaus auch kritisch – abbilden.

In München entwickelte sich das Amerikahaus schnell zu einer der wichtigsten Institutionen im wiedererwachenden Kulturleben. Ab 1948 war es im ehemaligen „Führerbau“ in der Arcisstraße untergebracht.

Im Jahr 1957 wurde das Amerikahaus am Karolinenplatz eröffnet – auf dem Grundstück des im Krieg zerstörten Lotzbeck-Palais, mitten im ehemaligen Parteiviertel der NSDAP. Der Freistaat Bayern stellte den Bauplatz zur Verfügung und übernahm den größten Teil der Baukosten.

Während des Kalten Krieges wandelten sich die Aufgaben des Hauses. Die Stärkung der transatlantischen Beziehungen rückte immer mehr in den Mittelpunkt. Mit Konzerten, insbesondere Jazzkonzerten, Ausstellungen und Vorträgen sollte die Münchner Öffentlichkeit für Amerika begeistert werden. Krisensituationen wie der Vietnamkrieg sowie



die Konflikte und Widersprüche in der amerikanischen Gesellschaft waren besondere Herausforderungen für die Arbeit im Amerikahaus. In dieser Phase wurde das Haus Ziel zahlreicher Protestveranstaltungen.

Im Jahr 1997 stellte die US-Regierung ihre finanzielle Unterstützung für das Haus ein. Seit diesem Zeitpunkt wird das Haus als bayerische Institution geführt und vom Freistaat Bayern finanziert. Es ist ein Haus, das allen Interessierten und transatlantischen Akteur*innen offensteht. Es steht für den deutsch-amerikanischen Diskurs, für Netzwerkpflge und für Kooperationen in den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Seit 2014 liegt die Trägerschaft des Hauses bei der neu gegründeten Stiftung Bayerisches Amerikahaus gGmbH – Bavarian Center for Transatlantic Relations, alleiniger Gesellschafter ist der Freistaat Bayern.

Das Amerikahaus nach der Sanierung - neue Räume und moderne Technik

Bei der Generalsanierung ist unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes geplant und umgebaut worden, um den Charakter des Hauses zu erhalten. Reminiszenzen an ursprünglich vorhandene innenarchitektonische Elemente aus den 1950er-Jahren sind das flamingofarbene Treppenhaus und türkisfarbene Kacheln in den Toilettenräumen. Diese Pastellfarben spiegeln sich in der neuen Corporate Identity wider und sind für die Münchner*innen schon weithin sichtbar – die Fahnen über dem Haupteingang wehen bereits.

Der ehemalige Theatersaal wurde in einen Multifunktionssaal umgebaut, die Bühne kann als autonomer Veranstaltungsbereich abgetrennt werden. Neben Bühnenstücken können im Saal nun auch Kinofilme auf einer Breitbildleinwand in 4K-Auflösung mit Dolby-Surround-Sound vorgeführt werden. Der Raum eignet sich auch hervorragend für Konzerte, Vorträge, Lesungen und Konferenzen. Eine induktive Höranlage für Menschen mit Hörschädigungen ist vorhanden.

Neu entstanden ist im ersten Stock der sogenannte Karolinensaal: ein länglicher Raum, der sich über die ganze Breite des Hauses zieht und der - wie der Name schon vermuten lässt - einen fantastischen Blick auf den Karolinenplatz ermöglicht.

Vom Atrium im Erdgeschoss aus lohnt sich der Blick nach oben in die Lichtkuppel. Von fast keinem anderen Punkt im Haus ist die Architektur plastischer und eindrucksvoller sichtbar.

Das großzügige Foyer im Erdgeschoss ist gleichzeitig Ausstellungsfläche. Bis 31. Januar 2021 hängen dort Bilder des US-Fotografen Christopher Makos, einem engen Vertrauten Andy Warhols. In der kostenlosen Ausstellung „From a New Yorker’s Perspective“, die das Amerikahaus in Kooperation mit dem US-Generalkonsulat München zeigt, sind Aufnahmen von Andy Warhol und seiner legendären Entourage zu sehen.

Die Institution Amerikahaus – transatlantische Plattform mit vielfältigem Angebot

Das Amerikahaus versteht sich als Plattform, die den interkulturellen und transatlantischen Dialog fördert und unterstützt. Um die Bedeutung der transatlantischen Verbundenheit insbesondere jüngeren Generationen zu vermitteln, gibt es für Schulklassen zahlreiche Angebote – etwa ein Klassenquiz oder die Möglichkeit, mit Muttersprachler*innen zu kommunizieren und junge Amerikaner*innen zum Alltag in Schule und Familie zu befragen.



Sehr gefragt sind die regelmäßigen Schülerfortbildungen zu gesellschaftlichen und politischen Themen, wie beispielsweise zur Black-Lives-Matter-Bewegung.

Auch wenn der Fokus der Arbeit auf den USA liegt, versteht sich das Amerikahaus als ein „Haus der Americas“. So sind Veranstaltungen, die Kanada oder Lateinamerika in den Blick nehmen, fester Bestandteil des Programms.

Für Schüler*innen und Studierende, die sich für einen Auslandsaufenthalt in den USA oder Kanada interessieren, ist die Austausch- und Studienberatung des Hauses erste Anlaufstelle. Hier finden sie alle wichtigen Informationen, können sich Übungsmaterial und Ratgeber für Sprach- und Zulassungstests ausleihen und ihre englischsprachigen Bewerbungsunterlagen Korrektur lesen lassen. Die Beratungsstelle ist ein offizielles EducationUSA-Center und damit Teil des weltweiten Netzwerkes von unabhängigen Studienberater*innen zu den USA.

Die Präsenzbibliothek ist vor allem ein Informations- und Recherchezentrum mit Computerarbeitsplätzen und Zugang zu nordamerikanischen Online-Datenbanken. Diese sind besonders für Schüler*innen und Lehrkräfte interessant, für die es spezielle Recherche-Workshops gibt. Andere Interessierte sind ebenfalls willkommen die Bibliothek zu nutzen, um beispielsweise vor Ort in englischsprachigen Zeitschriften zu lesen. Englischsprachige Sachbücher und aktuelle Bestseller einfach online ausleihen können Leseratten aus München und dem Umland als Mitglied des Amerikahaus eBook-Clubs.

Pläne für die Zukunft

Für die Zukunft plant das Amerikahaus, die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen in Nordamerika zu verstärken. Eine wichtige Rolle nimmt hierbei die Bayerische Amerika-Akademie (BAA) ein, die Bestandteil des Hauses ist und in der Wissenschaftler*innen aus ganz Bayern vertreten sind. Sie fördert transatlantische Forschung und unterstützt die Interaktion von Wissenschaft und Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft. Interdisziplinäre und internationale Jahreskonferenzen, Workshops, Vortragsreihen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern, eine jährlich stattfindende Summer Academy, die Förderung von wissenschaftlichen Vorträgen und Symposien sowie die Vergabe von Fellowships für Forschungsaufenthalte von Studierenden und Graduierten bayerischer Universitäten an amerikanischen Forschungseinrichtungen und Spitzenuniversitäten wie Harvard oder Yale gehören zum Portfolio.

Auch die Jugendarbeit soll weiter intensiviert und das vielfältige Programm und Service-Angebot ausgebaut werden. Bis Ende 2020 wird das Amerikahaus zahlreiche Veranstaltungen zu den Themenschwerpunkten US-Wahlen 2020, Digitalisierung, Blockchain, künstliche Intelligenz sowie zur Handels-, Sicherheits- und Wirtschaftspolitik in den Americas anbieten, viele davon online. Sobald es wieder möglich ist, sind auch Konzerte und Theateraufführungen mit Präsenzpublikum geplant. Im nächsten Jahr wird ein Schwerpunkt das Thema „Solidarität“ sein, dem sich auch die internationale Jahreskonferenz der Bayerischen Amerika-Akademie widmen wird.

Das Amerikahaus arbeitet mit zahlreichen Institutionen aus den Bereichen Wissenschaft und Kultur zusammen. Diese Kooperationen sollen weiter ausgebaut und langjährige Kooperationen fortgesetzt werden. So etwa mit einem der vielen Partner des Hauses, dem



Comicfestival München: Im nächsten Jahr wird nicht nur erneut gemeinsam eine Ausstellung gezeigt, auch die Verleihung des festivaleigenen PENG!-Preises soll wieder im Amerikahaus stattfinden.

Geschäftsführerin Dr. Meike Zwingenberger: „Ich sehe das Amerikahaus als Bildungsinstitution, Haus der Kultur und Netzwerkzentrum. Ziel ist es, zudem ein Digitalisierungs-Hub zu werden. Durch die Sanierung haben wir viele tolle Möglichkeiten für neue Veranstaltungsformate erhalten – und diese werden wir selbstverständlich nutzen.“

Zeichen: 8.089 (ohne Leerzeichen), 9.279 (mit Leerzeichen)

Weitere Informationen

Das Amerikahaus ist ab Sonntag, 5. Juli 2020, wieder für Besucher*innen geöffnet.

Ausstellung *From a New Yorker's Perspective – Photography by Christopher Makos*
Ausstellungsdauer: Sonntag, 5. Juli 2020, bis Sonntag, 31. Januar 2021. Eintritt frei.

Öffnungszeiten Ausstellung:

Montag – Freitag 16-20 Uhr; Sonntag 10-16 Uhr. Eintritt frei.

Öffnungszeiten Information und Recherche/Bibliothek:

Mo-Fr 13 bis 17 Uhr. Vorherige Anmeldung erforderlich unter bibliothek@amerikahaus.de. Digitale Beratungstermine möglich.

Öffnungszeiten Austausch- und Studienberatung

Telefonische Beratung Mo - Di 14-17 Uhr unter 089 55 25 37-17

Offene Online-Sprechstunde Mo 14-17 Uhr

Individuelle Beratung und Prüfungsaufsicht (Proctoring) nach Terminvereinbarung

Bildmaterial

Ausgewählte Bilder in Druckqualität stehen für die Illustration Ihrer Berichterstattung zum Download bereit unter www.amerikahaus.de/presse